



Enterprise Europe Network Hessen Highlights des Jahres 2015



Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, Ihnen die erste Ausgabe der Highlights des neuen hessischen Konsortiums „Enterprise Europe Network Hessen“ (EEN Hessen) für 2015 vorzustellen.

Nach erfolgreicher Beteiligung an einer EU-Ausschreibung arbeiten seit 2015 fünf starke Partner im EEN Hessen zusammen: die Hessen Trade & Invest GmbH (HTAI), die Industrie- und Handelskammern Frankfurt am Main, Darmstadt und Offenbach am Main sowie die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen. Die fünf Institutionen unterstützen die hessische Wirtschaft

Dr. Rainer Waldschmidt
Geschäftsführer
Hessen Trade & Invest GmbH

Matthias Gräßle
Hauptgeschäftsführer
IHK Frankfurt am Main

Dr. Uwe Vetterlein
Hauptgeschäftsführer
IHK Darmstadt

Markus Weinbrenner
Hauptgeschäftsführer
IHK Offenbach am Main

Dr. Michael Reckhard
Mitglied der Geschäftsleitung
Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

gemeinsam bei der Erschließung neuer Märkte innerhalb und außerhalb der Europäischen Union sowie beim Zugang zu Finanzmitteln. Mit dieser strategischen Partnerschaft bündeln wir unsere Kompetenzen, um einen Beitrag zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit der Unternehmen zu leisten.

In dieser Ausgabe erhalten Sie einen Eindruck von der Arbeit des EEN Hessen durch Beispiele erfolgreicher Projekte hessischer Unternehmen. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre und danken allen, die durch ihre Beiträge bei der Entstehung mitgewirkt haben.



Ingo Birkenfeld, Co-Founder und Leitung
Finanzen der bettervest GmbH in Frankfurt

Wir bedanken uns beim EEN der HTAI für die ausführlichen Informationen und Einschätzungen zu unserem Antrag für ein Innovationsprojekt im „KMU-Instrument“. Die inhaltlichen Vorschläge und die Abgrenzungen der Arbeitspakete bringen das Ganze einen großen Schritt voran. Das sind genau die Punkte, die für mich trotz der „Frequently Asked Questions“ zum „KMU-Instrument“ schwierig zu klären waren.



Sven Eismann, Geschäftsführer
Spacewood GmbH

Durch die kompetente Unterstützung des EEN der IHK Frankfurt gelangten wir zügig an alle notwendigen Informationen zur Gründung unserer Niederlassung in Österreich. Diese ermöglicht es uns nun, regelmäßig Aufträge auf österreichischem Boden auszuführen und dadurch neue Umsätze zu generieren. In der neuen Konstellation können wir die Zusammenarbeit mit unseren österreichischen Geschäftspartnern sehr erfolgreich fortführen.



Georg Raab, Geschäftsführer
Tantec GmbH

Für ein so stark wachsendes Unternehmen wie das unsere ist die vielfältige Unterstützung durch das EEN der HTAI enorm hilfreich: Unser Kooperationsgesuch erreicht über die Datenbank des EEN potenzielle Partner in allen uns interessierenden Ländern. Die intensive EU-Förderberatung half uns, das geeignete Programm für unser Projekt zu identifizieren. Der „FitnessCheck Innovation“ durchleuchtete unsere Innovationsprozesse gründlich und zeigte auch die Punkte auf, die wir verbessern können.



Kirsten Schoder-Steinmüller, Geschäftsführerin
Schoder GmbH

In Veranstaltungen wie zu TTIP informiert das EEN der IHK Offenbach umfassend über wichtige EU-Initiativen, die uns als Unternehmen nachhaltig beeinflussen. Neben der prägnanten Information schätze ich vor allem den Erfahrungsaustausch von Unternehmer zu Unternehmer. Außerdem freue ich mich über die Möglichkeit, mit Politikern ins Gespräch zu kommen und ihnen die Belange von kleinen und mittleren Unternehmen näher bringen zu können.



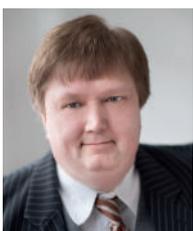
Alexander Henn, Key Account Manager international
der PROJAHN Präzisionswerkzeuge GmbH

Unser Ziel ist, international weiter zu wachsen. Bei der Erschließung neuer Auslandsmärkte ist das EEN der IHK Offenbach dabei ein wichtiger Partner. Wir freuen uns über die kompetente Unterstützung bei der Suche nach Vertriebspartnern und Marktinformationen im Ausland. Die erfolgreiche Zusammenarbeit möchten wir gerne langfristig fortführen.



Thomas Braun, Senior Manager Aviation
House of Logistics & Mobility (HOLM) GmbH

Wissenstransfer und Kooperation leiten die Aktivitäten des House of Logistics & Mobility. Wir nutzten die Paris Air Show für intensive B2B-Gespräche und Marktanalysen. Hier erwiesen sich die bereits im Vorfeld vom EEN der HTAI lancierten Gespräche mit französischen Unternehmen und Organisationen als besonders wertvoll.



Horst Udo Sohn, Geschäftsführer
hus Projektentwicklung

Das EEN der HTAI ist für uns zu einem kompetenten und wertvollen Ansprechpartner geworden, wenn es um die Beratung zu EU-Förderung geht. Es hilft uns dabei, die komplexe Förderlandschaft der EU zu verstehen und vermittelt uns nützliche Kontakte. Der freundliche Umgang macht den Kontakt zum HTAI-Team immer zu einem Vergnügen. Unsere Probleme werden gelöst, und wir setzen dann die daraus gewonnenen Ideen und Anregungen gerne um. Wir sagen Dankeschön für die großartige Zusammenarbeit und freuen uns schon auf die nächsten Projekte.



Jan-Michael Geck, B.Sc., Institut für Werkstofftechnik, Kunststofftechnik der Universität Kassel

Für unseren EU-Projektantrag „TightHybridTech“ in Horizon 2020 suchten wir noch europäische Industriepartner. Eine Vielzahl sehr interessanter Kontakte entstanden auf einer internationalen Kooperationsbörse und über unser Partnergesuch in der europaweiten EEN-Datenbank. Dank der Unterstützung des EEN der HTAI fanden wir letztendlich sieben geeignete Partner für den Aufbau eines schlagkräftigen Konsortiums. Wir freuen uns über die hohe Qualität der Kontakte und bedanken uns für die kompetente Betreuung während der Antragstellung.

Auftakt des EEN Hessen mit vier neuen Partnern



Einen festlichen Rahmen bot die abendliche Auftaktveranstaltung des EEN Hessen unter dem Motto „Wirtschaft.Wettbewerb.Zukunft: Impulsgeber Europa“ am 7. Juli im Schloss Biebrich in Wiesbaden. Mit prominenter Unterstützung durch die Hessische Ministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten, Lucia Puttrich, die das Grußwort sprach, startete offiziell die Zusammenarbeit des EEN der Hessen Trade & Invest GmbH mit seinen neuen Partnern: den Industrie- und

Handelskammern in Darmstadt, Frankfurt am Main und Offenbach am Main sowie der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen in Offenbach.

Axel Henkel, Abteilungsleiter Außenwirtschaft, Mittelstand, Berufliche Bildung, Technologie des Hessischen Wirtschaftsministeriums, würdigte die Leistungen des EEN der HTAI in den vergangenen Jahren und erinnerte an erfolgreiche gemeinsame Projekte.

Der HTAI-Geschäftsführer Dr. Rainer Waldschmidt warb für das erweiterte EEN Hessen und stellte die Dienstleistungen für Unternehmen vor.

Die Vorzüge des europaweit agierenden Enterprise Europe Network, des weltweit größten „business and innovation support network“, präsentierte Darina Botsova. Sie ist für die Exekutivagentur für kleine und mittlere Unternehmen der Europäischen Kommission tätig.

Einen sehr informativen und fachkundigen Vortrag bot der Unternehmer Patrick Mijns, der unter dem Namen bettervest eine Crowdfunding-Plattform für Energieeffizienzprojekte betreibt. Er war vom EEN-Team der HTAI zu EU-Förderung und Innovationsmanagement beraten worden.

Nach Vorstellung der neuen Teammitglieder durch den Koordinator des EEN Hessen, Dr. Khaled Snouber, begann der informelle Teil des Abends mit einem Empfang und Gelegenheit zum Networking, die von den rund 100 Gästen gerne genutzt wurde.



EU-Förderung für bahnbrechende Innovation aus Nordhessen



Stottern ist für Betroffene in jeder Hinsicht eine äußerst problematische Redeflussstörung. Sie prägt jeden Tag, beeinträchtigt Lebensqualität, Lebensfreude und beeinflusst nicht selten die ganze Lebensplanung. Als persönlich Betroffener gründete Dr. Alexander Wolff von Gutenberg 1996 die Kasserler Stottertherapie (KST). Er ist Facharzt für Allgemeinmedizin, Stimm- und Sprachstörungen. Das nordhessische Bad Emstal ist Sitz der zentralen Therapieeinrichtung – Außenstellen befinden sich in Berlin, Hattingen, Nürnberg, Lüneburg und am Bodensee.

KST wendet die verhaltenstherapeutische „Fluency Shaping“-Methode an. In Intensivkursen mit systematischer Nachsorge können sich sowohl Kinder als auch Jugendliche und Erwachsene ein dauerhaft flüssigeres Sprechen erarbeiten. Über 2.400 Patienten haben die krankenkassenfinanzierte Therapie bisher durchlaufen.

Ihre Wirkung wird fortlaufend von unabhängigen Wissenschaftlern untersucht und ausgewertet. In Kombination mit den Erkenntnissen der medizinischen Hirnforschung wird die mehrfach ausgezeichnete KST-Methode kontinuierlich weiterentwickelt. So zeigten die Erfahrungen aus fast 3.000 therapeutischen Sitzungen und die Ergebnisse einer Studie, dass Präsenz- und Onlinetherapie ähnlich effektiv sind. Inhalte der Präsenztherapie können mithilfe einer Videokonferenzplattform in den virtuellen Therapieraum übertragen werden. Diese innovative Teletherapie, seit 2012 fester Bestandteil

des Therapiekonzepts, unterstützt die entscheidende Phase der Nachsorge durch regelmäßige Gruppensitzungen online.

Hierauf basiert das EU-Projekt, das Dr. Wolff von Gutenberg plant, gemeinsam mit den Programmierungsexperten Silicon Planet GmbH als Koordinator und dem Syte Strategy Institute for Telemedicine, beide mit Sitz in Hamburg. In einem ersten Schritt reichten sie im „KMU-Instrument“ des EU-Rahmenprogramms für Forschung und Innovation „Horizon 2020“ einen Antrag für eine Durchführbarkeitsstudie ein, der im zweiten Anlauf bewilligt wurde und mit 50.000 Euro dotiert ist. Ihre Plattform „freach“ zur sprachbasierten Online-Therapie wurde als disruptive Innovation anerkannt. Mit ihrer Hilfe sollen zukünftig Therapeuten und Ärzte auf Basis einer Lizenz nicht nur Stottern behandeln, sondern auch weitere Sprach- und Stimmstörungen sowie psychische Erkrankungen. Nachdem die drei deutschen Partner die technische und wirtschaftliche Machbarkeit des Vorhabens belegt haben, werden sie im nächsten Schritt EU-Förderung für die markt-nahe Entwicklung und Internationalisierung von „freach“ beantragen. Denn Online-Therapie unterliegt keinen geographischen Grenzen. Interessierte Partner in Portugal, Spanien, dem portugiesisch- und spanischsprachigen Amerika und Afrika warten bereits auf den Startschuss.

Wir interviewten Dr. Wolff von Gudenberg zu seinen Erfahrungen mit dem EEN der HTAI:

Wie sind Sie auf die Dienstleistungen des EEN der HTAI aufmerksam geworden?

Nachdem ich die Auftaktveranstaltung des EEN zu „Horizon 2020“ auf Anraten meines Beraters im Juni 2013 besucht hatte, wandte ich mich an das Team, um weitere Informationen zu erhalten. Ich stand mit meiner Idee zu diesem e-Health-Projekt noch ganz am Anfang. Allerdings hatte ich damals schon aus dem hessischen Landesprogramm „KMU-Modell- und Pilotprojekte“, das die Hessen Agentur als Projektträger betreut, Fördergelder für zwei Forschungsprojekte erhalten – eine telemedizinische Internetplattform und eine Pilot-Software ASSIST zum Üben im virtuellen Raum. Ohne diese Förderung wäre das EU-Projekt als Endpunkt einer längeren Entwicklung undenkbar.

Wie unterstützte Sie das EEN der HTAI bei Ihrem Vorhaben?

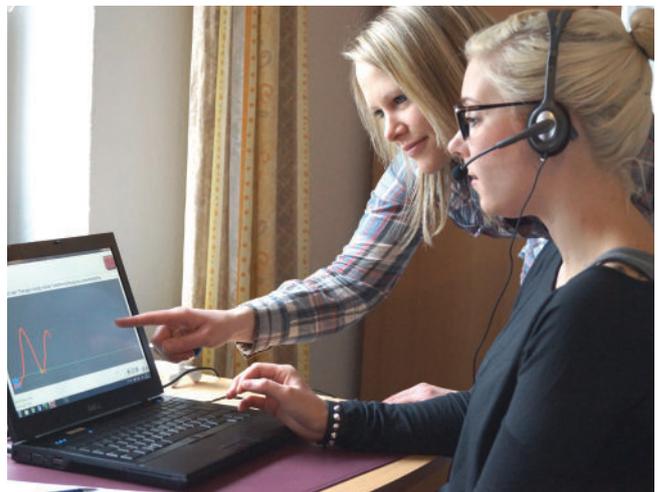
Sobald unsere Idee konkreter wurde und ich das EEN hinzuzog, fühlte ich mich sehr prompt und kompetent beraten. Frau Gibbert-Doll stand mir mit Rat und Tat zur Seite, machte Verbesserungsvorschläge, zog die Nationale Kontaktstelle KMU hinzu, wo es notwendig erschien und half uns bei der Auswahl des passenden Förderprogramms. Nach dem ersten knappen Scheitern gab sie uns ein wertvolles Feedback und ermutigte uns, den verbesserten Antrag erneut einzureichen. So fand ein reger Austausch statt – von der Projektidee über die Phase der Antragstellung bis zur Phase der Reflexion nach dem Scheitern bis zur erfolgreichen Wiedereinreichung. Nun stehen wir kurz vor der Vertragsunterzeichnung.

Würden Sie anderen Unternehmen oder Einrichtungen empfehlen, das Beratungsangebot des EEN der HTAI zu nutzen?

Ja, unbedingt. Ich habe insgesamt nur positive Erfahrungen mit dem Team des EEN und der Hessen Agentur gemacht.



Dr. Alexander Wolff von Gudenberg
Ärztlicher Leiter des Instituts
Kasseler Stottertherapie
www.kasseler-stottertherapie.de



Mein kaufmännischer Leiter nimmt zurzeit an einer Veranstaltungsreihe des EEN zum Thema Innovation teil, die er ebenfalls nur weiterempfehlen kann. Außerdem sind wir interessiert an dem dreitägigen Coaching, welches das EEN erfolgreichen Antragstellern im „KMU-Instrument“ vermittelt. Sobald wir nach Abschluss der Durchführbarkeitsstudie mit der Antragstellung für unser Innovationsprojekt starten, werden wir gerne wieder die Hilfe des EEN in Anspruch nehmen.

Innovationsberatung aus einem Guss

Das im Odenwald ansässige Unternehmen PCC Consulting spezialisiert sich seit vielen Jahren auf Controlling-Themen kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU). Mit fundierten betriebswirtschaftlichen Kenntnissen und IT-Know-how bietet PCC Softwareprodukte für die besonderen Anforderungen dieser Zielgruppe an. Aktuell entwickelt PCC Lösungen für die Herausforderungen, die „Industrie 4.0“ für KMU mit sich bringt. Denn „Industrie 4.0“-Anwendungen erzeugen riesige Datenmengen, die möglichst in Echtzeit und unter Beachtung der betriebswirtschaftlichen Rahmenbedingungen auch im Controlling in Finanz- und Liquiditätsmodulen verarbeitet werden. PCC entwickelt durchgängige Echtzeitabbildungen aller Mengen-, Zeit- und Wertströme bis in die Erfolgs-, Liquiditäts- und Bilanzperspektive speziell für KMU. Während sich viele Firmen der komplexen Anforderungen noch nicht bewusst sind, wird im Odenwald mit Hochdruck an einer Software gearbeitet, die die Verzahnung der digitalen mit der realen Produktionswelt auch betriebswirtschaftlich entlang der gesamten Wertschöpfungskette abbildet.

Das EEN der HTAI unterstützt das Unternehmen in diesem Prozess. Hermann Fedra, Seniorberater bei PCC, berichtet von seinen Erfahrungen.

Herr Fedra, was macht das EEN der HTAI für Ihr Unternehmen?

Es berät uns rund um die Themen Innovationsmanagement, Förderprogramme und Internationalisierung.

Wie kam es dazu?

Zunächst suchten wir nach einer Hilfestellung bei unserem Internationalisierungsprozess und wandten uns deshalb an die HTAI. Schnell stellte sich heraus, dass insbesondere das EEN hier viel für uns tun kann – aber auch noch mehr zu bieten hat. So nutzten wir das Angebot zur Innovationsberatung und ließen uns zu Fördermöglichkeiten für unser Innovationsprojekt beraten.

Innovationsunterstützung, das klingt ein wenig schwerfällig.

Wie sah das in der Praxis aus?

Die EEN-Experten kamen für ein ausführliches Gespräch zu uns. So hatten wir die Möglichkeit, unsere aktuelle Situation darzustellen. Die Experten führten einen Workshop mit drei Vertretern unseres Unternehmens durch: Bei einem „Innovations-Check“ setzten wir uns mit vielfältigen Fragen rund um unseren Innovationsprozess auseinander.

War das alles?

Nein, noch lange nicht. Das EEN erstellte einen ausführlichen Analysebericht und entwickelte daraus Handlungsempfehlungen. Es sind praxisnahe Maßnahmen, von denen wir die meisten umsetzen wollen, zum Beispiel im Bereich Vermarktung. Die ersten nahmen wir bereits in Angriff. Die Experten des EEN bleiben am Ball und geben uns regelmäßig wertvolle Hinweise zur weiteren Vorgehensweise, zu nützlichen Initiativen, interessanten Ansprechpartnern und Möglichkeiten zur Vernetzung.

Welche sind das zum Beispiel?

Das EEN vermittelte uns zur Förderberatung der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen (WIBank), die ebenfalls Partner im EEN Hessen ist. Der Förderberater zeigte uns Möglichkeiten auf, wie unsere Innovationsprojekte mit Mitteln des Landes und des Bundes unterstützt werden können. Hier erfuhren wir, wie die Programminhalte und Antragswege bei FuE-Zuschüssen, bei Förderkrediten und bei öffentlichen Bürgschaften aussehen. Er empfahl uns unter anderem das Forschungsförderprogramm LOEWE*, das die Hessen Agentur betreut. Mittlerweile bereiten wir einen Projektantrag vor. Hier zeigt sich, dass die Institutionen erfolgreich Hand in Hand arbeiten. Auf einer Delegationsreise der HTAI 2015 mit Staatsminister Tarek Al-Wazir nach Indien bot sich die Chance, Kontakte zu knüpfen, nicht nur zu indischen Einrichtungen, sondern auch zu hessischen Reiseteilnehmern. Mit einigen Unternehmens- und Institutionsvertretern planen wir erste Projekte.

Wie geht es für Sie weiter?

Unser „Industrie 4.0“-Projekt hat zunächst Vorrang. Dabei freuen wir uns, dass wir mit dem EEN einen kompetenten Partner an unserer Seite wissen.

*Das Landesprogramm LOEWE unterstützt mit der Förderlinie 3 herausragende Verbundprojekte von Wissenschaft und Wirtschaft.



Hermann Fedra
Seniorberater PCC Consulting
www.pcc-consulting.de

Unterwegs zu Nanotech-Kooperationen

Polens Wirtschaft zeichnet sich seit Jahren durch stabiles Wirtschaftswachstum aus. Kaum ein anderes Beitrittsland hat so nachhaltig von der Einbindung in die Europäische Union profitiert. Diese Entwicklung sowie der starke Wissenschafts- und Forschungssektor eröffnen erhebliche Geschäftspotenziale für Unternehmen der Nanotechnologie.

Das EEN der HTAI organisierte deshalb gemeinsam mit seinen polnischen EEN-Kollegen in Gliwice und dem Nanotech-Netzwerk NANORA (Nano Regions Alliance) eine viertägige Unternehmerreise nach Polen und einen Gegenbesuch in Hessen. NANORA ist ein EU-Projekt, das vom Hessischen Wirtschaftsministerium koordiniert wird.

Die Markterkundungsreise führte die hessischen Unternehmen im November 2014 gemeinsam mit französischen und irischen Teilnehmern in die Zentren der polnischen Nanotechnologie. Auf dem Programm in Posen, Warschau und Kattowitz standen Begegnungen mit führenden Wissenschaftsvertretern, Gespräche mit potenziellen Geschäftspartnern sowie Besuche von Forschungsinstituten und innovativen Unternehmen des Schlesischen Nanoclusters.

Im Ergebnis entstanden wertvolle Kontakte für die zehnköpfige Delegation. „Die Reise hat uns neue Wege und Möglichkeiten aufgezeigt, die wir zukünftig angehen werden“, war Dr. Tobias Engert vom GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung in Darmstadt überzeugt.

Dr. Till Hagedorn von der Scienta Omicron GmbH aus Taunusstein zeigte sich ebenfalls zufrieden: „Die Nanotechnologie-Unternehmerreise bot unserer Firma die einmalige Gelegenheit, neue Entwicklungen von Nanotechnologiezentren in Polen kennen zu lernen. Wir knüpften dort Kontakte mit Entscheidern und konnten unsere Chancen ungemein erhöhen, uns als Anbieter von Hightech-Analysegeräten zu positionieren.“

Im Juni 2015 kam eine polnische Nanotechnologie-Delegation zum Gegenbesuch ins Rhein-Main-Gebiet. Neben Ge-

sprächen auf der Achema, der internationalen Leitmesse der Prozessindustrie, entstanden auch hier vielversprechende Kontakte zu hessischen Unternehmen.

Mehrere Kooperationsvereinbarungen waren das Ergebnis der beiden Reisen:

- Die polnische Nanotechnologiestiftung NANONET trat der „Nano Regions Alliance“ NANORA bei und beteiligt sich nun an ihren Aktivitäten.
- Die europäische „Gemeinsame Unternehmung“ ECSEL (Electronic Components and Systems for European Leadership) startete eine Kooperation mit dem „Polish Central Research Laboratory“ CEZAMAT. Gegenstand der Kooperation ist es, beim Aufbau einer funktionierenden Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Industrie in Polen zu unterstützen.
- Die Darmstädter AQUANOVA AG macht durch ihre patentgeschützte Technologie natürliche Lebensmittelzutaten für neue Einsatzgebiete hochwirksam und ermöglicht damit die Verbesserung von Qualität und Haltbarkeit von geschnittenem Obst und Gemüse. Die Anwendungsmethoden für die AQUANOVA-Produkte in der Lebensmittelindustrie untersuchte das Stettiner Institut CBIMO im Rahmen eines EU-Projekts.
- Das GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung bereitet zurzeit ein gemeinsames Grundlagenforschungsprojekt mit der Universität Schlesien vor. GSI schloss außerdem zwei Kooperationsabkommen mit einem polnischen Unternehmen zur Entwicklung von maßgeschneiderten Präzisionsmessgeräten.

Das EEN unterstützt die hessischen Teilnehmer auch im Anschluss an solche B2B-Gespräche, z. B. bei der Vorbereitung einer Zusammenarbeit und ggf. der gemeinsamen Antragstellung im EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation „Horizon 2020“. Die geknüpften Kontakte werden zudem auch für weitere Unternehmen der Nanotechnologie, die Interesse an internationaler Zusammenarbeit haben, nutzbar gemacht.



Ausblick 2016

Wir bieten Ihnen informative Veranstaltungen und Publikationen, internationale Kooperationsbörsen und Unternehmerreisen für verschiedene Branchen. Eine Auswahl finden Sie hier:

INTERNATIONALE KOOPERATIONSBÖRSEN

- Kooperationsbörse „Future Match“ auf der CeBIT, 14. – 18.03., *Hannover*
- TechnologyCooperationDays@Hannover Messe 2016, 26. – 28.04., *Hannover*
- Kooperationsbörse Kreativwirtschaft im Rahmen der Wirtschaftsdelegationsreise unter der Leitung von Staatsminister Tarek Al-Wazir nach Belgien, 27. – 29.04., *Brüssel, Antwerpen*
- Kooperationsbörse Horizon 2020 – Schlüsseltechnologien, 12.05., *Mainz*
- Business Days ILA Berlin Air Show, 01. – 03.06., *Berlin*
- International Exhibition of Economic and Scientific Innovations INTARG 2016, 14.06., *Katowice, Polen*
- Kooperationsbörse Industrie 4.0 – Forschung, 12. – 15.07., *Bursa, Türkei*
- Healthcare Brokerage Event auf der Medica, 14. – 17.11., *Düsseldorf*

INFORMATIONSVORANSTALTUNGEN, SEMINARE UND WORKSHOPS

- Veranstaltungsreihe „Geschäftsprozesse verbessern“ in *Wiesbaden*
 - Geld für neue Ideen, Verfahren, Produkte – Wie geht das?, 02.02.
 - Geschäftsfeldentwicklung, 08.03.
 - Preisgekrönte Innovation, 05.04.
- Sprechtag für Unternehmen in Nord-, Mittel- und Südhessen: Förderprogramme und Kooperationschancen auf hessischer, nationaler und europäischer Ebene 23.02., *Wetzlar* | 16.03., *Kassel* | 12.04., *Hanau*

- Expertengespräche in Offenbach (IHK Offenbach) zu den Themen:
 - Internationale Markterschließung, 25.02.
 - Finanzierung im Auslandsgeschäft, 01.03.
 - Finanzierung und Absicherung im Auslandsgeschäft über Hermesdeckung, 11.10.
 - Internationale Markterschließung, 10.11.
- Nationaler Infotag „Die EU macht mobil“ zu den Marie-Curie-Sklodowska-Maßnahmen (Internationale akademische Fachkräfte für Forschung und Innovation), 18.03., *IHK Frankfurt*
- Besuch des serbischen Ministerpräsidenten Aleksandar Vučić mit Unternehmern in der *IHK Frankfurt*, 23.03.
- Seminar „Internationales Business Development“, 07.04., *IHK Frankfurt*
- Informationsreise nach Brüssel „Digitales Hessen im Kontext von Europa“, 09. – 10.11., *Brüssel, Belgien*

UNTERNEHMERREISEN

- Unternehmerreise in die Türkei, Sektoren Automotive, Automation und IKT, 20. – 24.03., *Bursa, Eskişehir, Konya* (IHK Darmstadt)
- Unternehmerreise zur Ecwatech, 26. – 28.04., *Moskau, Russland*
- Unternehmerreise parallel zur „Istanbul Water & Waste Water Treatment Technologies Exhibition & Conference“, 01. – 03.09., *Istanbul, Türkei*
- B2B-Designer-Reise zur „Dutch Design Week“, 24. – 26.10., *Eindhoven, Niederlande*

Gerne organisieren wir Ihre persönliche Unternehmerreise ins europäische Ausland. Weitere Informationen:

www.een-hessen.de/company-missions

IHR FEEDBACK AN DIE EU

Teilen Sie der EU-Kommission Ihre Meinung zu aktuellen EU-Themen mit, beeinflussen Sie die Politikgestaltung in Europa: Beteiligen Sie sich an Unternehmensbefragungen zu EU-Gesetzgebungsvorhaben und Online-Konsultationen. Berichten Sie uns über Ihre Probleme im Binnenmarkt.

www.een-hessen.de/feedback



Alle Termine finden Sie auch unter www.een-hessen.de/veranstaltungen

Wir informieren und beraten Sie gerne!

Enterprise Europe Network Hessen

Hotline: 0611 95017-8998

E-Mail: info@een-hessen.de

Homepage: www.een-hessen.de